

2026 leicht



Aufsichtsratsvorsitzender Christof Germann wird 2026 in Pension gehen.

HARTINGER, VKW

„Die Illwerke vkw hält ihr Versprechen, dauerhaft einer der günstigsten Landesenergieversorger Österreichs zu sein.“

Christof Germann, Aufsichtsratsvorsitzender Illwerke vkw

beschlossen. Geplant sind umfangreiche Erneuerungen in mehreren Kraftwerken, Investitionen in die Netzinfrastruktur – darunter das Umspannwerk Dornbirn-Süd – sowie der konsequente Ausbau von Glasfaser und Nahwärme. Rund 40 Prozent der Aufträge sollen erneut an Betriebe aus Vorarlberg gehen. Investitionen in regionale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit bleiben damit zentrale Elemente der Unternehmensstrategie. Germann sieht darin einen klaren Auftrag: „Damit stellen unsere Investitionen in eine sichere, erneuerbare und leistbare Energiezukunft einen wichtigen Beitrag für die Wertschöpfung in Vorarlberg dar.“

Tag- und Nachtstromtarifen zu erwarten.

400 Millionen Euro Budget. Der Aufsichtsrat hat zudem ein Investitionsbudget von rund 400 Millionen Euro für 2026

daten zu einem Hearing eingeladen. Die finale Entscheidung traf die Generalversammlung nach sorgfältiger Abwägung.

Vision und Leitbild. Die designierte Geschäftsführerin sieht ihrer neuen Aufgabe mit viel Gestaltungswillen entgegen: „Meine Vision ist es, im Montforthaus einen starken Mix aus professionellen Tagungen und Kongressen sowie einem vielfältigen Kulturprogramm zu gestalten. Denn darin liegt die Kraft dieses Hauses: Wirtschaft und Kultur unter einem Dach zu vereinen und echten Mehrwert für die Region zu schaffen.“ so Stefanie Thurner.

Gemeinsam mit der neuen Geschäftsführerin und dem engagierten Team des Montforthaus wird in den nächsten Monaten der Strategieprozess weiter vorangetrieben. Auch der Aufsichtsrat blickt der neuen Ära im Montforthaus mit Zuversicht entgegen. „Das Montforthaus soll ein Haus für die Bevölkerung und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig sein“, betont Wolfgang Flach, Aufsichtsratsvorsitzender des Montforthauses. „Mit Stefanie Thurner gewinnt das Haus eine Führungspersönlichkeit, die sowohl kreative Impulse als auch betriebswirtschaftliche Kompetenz mitbringt.“

GÖFIS

Empfehlungen wurden großteils umgesetzt

Der Rechnungshof hat überprüft, wie konsequent Göfis die Empfehlungen aus dem Prüfbericht 2020 abgearbeitet hat.

Der Landes-Rechnungshof hat erneut geprüft, wie weit die Gemeinde Göfis die Empfehlungen aus dem Prüfbericht 2020 umgesetzt hat. Insgesamt griff die Gemeinde 37 der 42 Vorschläge auf. Laut Direktorin Brigitte Eggler-Bargehr zeigt das die hohe Qualität der Empfehlungen. Fünf Maßnahmen gelten weiterhin als nicht umgesetzt.



Bürgermeister Thomas Lamper.

PRIVAT

trollsystem, da etwa Beschaffungsregelungen für zusätzliche Bereiche fehlen und Bargeldtransaktionen reduziert werden sollen.

Zweitwohnsitzabgabe. Die angespannte Finanzlage der Gemeinde macht eine konsequente Haushaltskonsolidierung notwendig. Die Gemeinde führte unter anderem eine Zweitwohnsitzabgabe ein, doch Gebühren für Wasser und Abwasser decken die Kosten laut Berechnungen deutlich nicht. Dadurch steigt der Druck, geplante Infrastrukturinvestitionen sorgfältig einzuplanen. Auch eine Strategie zur Reduktion von Kreditrisiken steht noch aus.

Wichtige Schritte gesetzt. Im Verwaltungsbereich wurden wichtige Schritte gesetzt, etwa die Umstellung auf Kollektivzeichnung oder eine verbesserte Protokollierung im Buchhaltungsprogramm. Weiteren Bedarf sieht der Landes-Rechnungshof beim internen Kon-



Hidden Star: Mary Huber

Marion Huber (Technische Redaktion NEUE) wurde kürzlich vom Branchenmagazin „Österreichs Journalist:in“ als heimliche Heldin ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurden Vielseitigkeit, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Wir gratulieren recht herzlich!

HOLZER